

Die Nationale Front, die die fortschrittlichen Kräfte aus der Bevölkerung sowie die Parteien und Massenorganisationen umfaßt, hat sich entsprechend der Richtlinie des Nationalrates der Nationalen Front die Aufgabe gestellt, allen Schichten der Bevölkerung die Perspektive des sozialistischen Aufbaus in unserer Republik zu erläutern und sie für die aktive Teilnahme zur Verwirklichung dieser großen Aufgabe zu gewinnen. Die Ortsleitung wird ihre Aufgabe bei der Entwicklung einer richtigen politischen Massenarbeit im Rahmen der Nationalen Front nur erfolgreich lösen, wenn sie all^ Parteimitglieder im Ort dafür mobilisiert.

Im Beschluß vom 29. Oktober wird den Ortsleitungen das Recht gegeben, alle im Ort bestehenden Grundorganisationen auf der Grundlage der im § 71 festgelegten Aufgaben (politische Massenarbeit, Lösung der kommunalpolitischen Probleme, Arbeit in den Blockausschüssen, der Nationalen Front und den Friedensräten des Ortes u. a.) anzuleiten und Beschlüsse zu fassen, die für alle Grundorganisationen im Ort bindend sind.

Das bedeutet aber nicht, daß der im Statut festgelegte Parteaufbau verändert und die Ortsleitung den Charakter einer Leitung zwischen der Kreisleitung und den Grundorganisationen bekommt. Nach wie vor leitet die Kreisleitung unmittelbar die einzelnen Grundorganisationen und die Ortsleitungen, wie im Statut festgelegt, an.

Eine große Hilfe wird das den Ortsleitungen im Beschluß des Sekretariats des ZK gegebene Recht sein, in bestimmten Zeitabständen mit allen im Ort wohnenden Genossen eine Gesamtmitgliederversammlung durchzuführen. In Orten ohne Ortsleitung sollen die Kreisleitungen die Organisation solcher Versammlungen übernehmen.

Diese Versammlungen, wo die Grundfragen der Politik der Partei und die sich daraus ergebenden Probleme, die den Ort als ganzes betreffen, behandelt werden sollen, zum Beispiel die Arbeit aller im Ort wohnenden Genossen in der Nationalen Front, werden dazu beitragen, daß vor allen Dingen die Genossen, die in den Grundorganisationen der Betriebe organisiert sind, schneller mit den im Ort auftretenden Problemen vertraut gemacht werden. Andererseits werden diese Parteimitglieder den Genossen der Wohngebietsparteiorganisationen mit ihren Erfahrungen helfen. Das Ziel solcher Versammlungen muß sein, daß ein einheitliches Auftreten der Genossen für die jeweilige Hauptaufgabe erreicht wird. Dadurch werden Einfluß und Autorität der Partei weiterwachsen.

Es gibt bereits viele Beispiele dafür, wie solche gemeinsame Mitgliederversammlungen zu guten Erfolgen führten, zum Beispiel in der Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Organen der Staatsmacht. Leider zeigen aber die in einigen Ortsleitungen geführten Aussprachen, daß man solche Formen der Arbeit jetzt wieder vernachlässigt.

In vielen Städten, Orten und Wohngebieten könnte die politische Arbeit viel stärker sein, wenn die Mitglieder und Kandidaten, die einer Betriebsparteiorganisation angehören, die Genossen der Parteiorganisation ihres Wohngebietes mehr unterstützen würden. So gibt es zum Beispiel Mitglieder, die in ihrer Haus- oder Hofgemeinschaft politisch gar nicht in Erscheinung treten. Das bestätigt zum Beispiel der Sekretär der Ortsleitung Trebbin. Aber die Leitung selbst hat noch nichts unternommen, um gemeinsam mit den Leitungen der Betriebsparteiorganisationen, wo diese Genossen organisiert sind, eine Änderung herbeizuführen. Daher weist das Sekretariat des ZK in seinem Beschluß zur Verbesserung der Parteiarbeit in den Ortsparteiorganisationen noch